

PRESSEMELDUNG

Kinderleben in Gaza stehen auf dem Spiel – eine medizinische Versorgung ohne Beschränkungen ist überlebenswichtig

Berlin/Ramallah, 30. Juli 2020. Save the Children ist zutiefst besorgt, dass aufgrund der medizinischen Notsituation in Gaza und der erschwerten Möglichkeit über Gaza hinaus ärztliche Hilfe zu erhalten, weitere Kinder sterben könnten. Zwei kleine Jungen haben die Einschränkungen bereits mit ihrem Leben bezahlt. Ein Kind war erst neun Tage, das andere nur acht Monate alt. Ihre Herzprobleme waren in Gaza operativ nicht zu behandeln und die Bewilligung für eine Operation außerhalb des Gazastreifens kam zu spät.

Gegenwärtig gibt es mehr als fünfzig krebskranke Kinder, von denen fünfzehn in einem ernsten Zustand sind. Ohne eine baldige Behandlung werden sie nicht überleben. Aufgrund der israelischen Einfuhr-Beschränkungen für Medikamente nach Gaza sind weder Chemotherapie noch radiologische Behandlungen möglich.

„Es gibt keine Rechtfertigung dafür, dass Kindern eine lebensrettende Behandlung verwehrt wird“, betont Jeremy Stoner, Regionaldirektor von Save the Children für den Nahen Osten. „Diese ernsthaft erkrankten Kinder müssen Gaza verlassen, um zu überleben - es gibt keine andere Option! Es ist grausam, dass Kinder sterben oder unter extremen Schmerzen leiden, wenn sie direkt hinter den Checkpoints behandelt werden könnten“, so Stoner.

Vor der COVID-19-Pandemie und dem Ende der Zusammenarbeit der Behörden beantragten durchschnittlich zweitausend Menschen monatlich eine medizinische Versorgung außerhalb des Gazastreifens. Ein Drittel benötigte eine Krebsbehandlung. Im April sank diese Zahl auf nur 159 Anträge - die niedrigste Zahl seit über zehn Jahren. Zudem wurde ein Drittel der gestellten Anträge von den israelischen Behörden abgelehnt. Zu den erfolglosen Antragstellern gehörte im Mai ein 7-jähriger Junge mit Immunschwäche, der durch COVID-19 ein hohes Komplikationsrisiko aufweist. Achtundzwanzig weitere Kinder erhielten im Mai keine Erlaubnis zur Ausreise zur Behandlung.

Eines dieser Kinder ist die 12-jährige Dina*. Sie leidet an Leukämie und wird nicht mehr außerhalb des Gazastreifens behandelt. "[Meine Krankheit] hat mich so stark beeinträchtigt, dass mich meine Beine nicht mehr tragen. So sehr, dass ich gebetet habe, sie mögen amputiert werden. [Israel] sollte die Blockade aufheben, damit wir gute Schulen und gute Krankenhäuser bekommen, damit wir eine Behandlung und schöne Plätze zum Spielen haben. Damit wir wie andere Kinder leben können".

Save the Children unterstützt dreißig Kinder, die außerhalb des Gazastreifens dringend medizinische Behandlung benötigen so auch den 13-jährigen Ahmed*, der von einem Schrapnell ins Bein getroffen wurde. Sein Antrag, Gaza für eine Operation zu verlassen, wurde abgelehnt. Er berichtet: „Einer der schwersten Tage war, als ich aus der Operation kam und sie einen Rollstuhl vorbereitet hatten. Ich fragte mich, wofür der Stuhl wohl gedacht war. Und sie sagten: ‚Du wirst darauf sitzen und dein Leben darin verbringen‘. Ich habe so viel geweint. Jetzt kann ich Gaza nicht verlassen, weil sie die Kontrollpunkte geschlossen haben. Und mein Bein wird immer schlimmer und schlimmer, ich habe solche Ängste“.

Save the Children fordert die israelische Regierung seit langem auf, die Blockade des Gaza-Streifens zu beenden. Sie ist die Ursache für die anhaltenden Verletzungen der grundlegenden Rechte der Kinder. Palästinensische und israelische Beamte müssen die Koordination von Anträgen auf Ausreise von Patienten aus dem Gazastreifen wieder aufnehmen. Israel sollte Kindern, die dringend medizinisch behandelt werden müssen, die Ein- und Ausreise in den Gazastreifen in Begleitung ihrer Eltern unverzüglich erlauben.

Die Regierung Israels und die Palästinensische Autonomiebehörde sollten sich auch erneut zu Verhandlungen über eine friedliche Lösung des Konflikts durch einen international vermittelten Friedensprozess auf der Grundlage des Völkerrechts und in Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Palästinenser verpflichten. Die Palästinensische Autonomiebehörde und die internationale Gemeinschaft sollten alle nur möglichen Schritte unternehmen, um die Patienten im Gazastreifen zu schützen und den ungehinderten Zugang zu medizinischer Grundversorgung zu fördern.


* Die Namen der Kinder wurden aus Kinderschutzgründen geändert.

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Claudia Kepp
Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 280
Mail: claudia.kepp@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:

 savethechildren.de  [@stc_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children](https://www.facebook.com/Save.the.Children)
[Deutschland !\[\]\(894ebf17641fbcfb1e2f206cb412a794_img.jpg\) savethechildren_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 110 Ländern im

Einsatz. Save the Children ist da für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen – seit 100 Jahren und darüber hinaus. Diese Kinder zu schützen, zu stärken und zu fördern ist das zentrale Anliegen der Organisation. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.